



WWF *for a living planet*®

WWF Deutschland

Rebstöcker Straße 55
60326 Frankfurt a. M.

Tel.: 0 69/7 91 44-0
030/ 308742- 548, -554

Fax: 069/617221

Info@wwf.de
www.wwf.de
www.traffic.org

Hintergrundinformation

Frankfurt, September 2010

Wolf und Mensch

Der Wolf und sein Ruf

Die Beziehung des Menschen zum Wolf ist in unserem Kulturkreis oft von Skepsis über Misstrauen bis Angst geprägt. Die meisten von uns sind mit Märchen wie Rotkäppchen oder „der Wolf und die sieben Geißlein“ aufgewachsen und das Bild des blutrünstigen Wolfes ist fest in unserem Denken verankert. Doch nicht immer und überall hat der Wolf dieses negative Image.

Als mythologische Gestalt wurde der Wolf vor allen von Jäger- und Kriegerstämmen verehrt: Viele nordamerikanische Jägerstämmen verehrten den Wolf als Vorbild oder betrachteten ihn als Ihresgleichen. In der alttürkischen Mythologie ist der Wolf wohl das wichtigste Totemtier. Die Türken und andere zentralasiatische Völker sahen im Wolf ihren Ahnherren. Tapfere Krieger wurden im alten Rom als Helden gefeiert, und so ist der Wolf eines der Symbole des römischen Kriegsgottes Mars. Spuren der Verehrung des Wolfes durch die Germanen zeigen sich bis heute in Namen wie Ulf, Wolfgang, Wolfram oder Wolfhart.

Bekannt ist der Mythos von Romulus und Remus, den Stadtgründern von Rom, die als Kleinkinder ausgesetzt und dann von einer Wölfin, die sie fand, ernährt wurden. In diesem Zusammenhang wurde die Wölfin als Symbol der mütterlichen Aufopferung verehrt. Die Geschichte von der Wölfin, die verlassene Kinder großzieht, findet sich auch in der türkischen Mythologie wieder und auch das "Dschungelbuch", in welchem die Haupt-

figur "Mogli" von Wölfen aufgezogen wird, greift dieses Thema auf.

Als der Mensch in Europa anfang, sesshaft zu werden und Tiere zu domestizieren, wurde der Wolf schnell zum Konkurrenten und „Feind“, der Schafe, Ziegen und andere Nutztiere riss. In diesem Verhältnis hat die Gestalt des Wolfes als böse, finstere Bestie ihren Ursprung. Im Christentum wurde der Wolf, als Gegenüberstellung mit dem guten Hirten, sogar mit dem Teufel gleichgesetzt, woraus sich im Mittelalter wiederum die Legende vom Werwolf entwickelte. Und Grimms Märchen kennen wir ja alle....

Wölfe kehren nun in Europa in Gegenden zurück, aus denen sie vor über hundert Jahren vertrieben oder ausgerottet wurden, und es ist an der Zeit, über Märchen und Mythen hinwegzusehen und einen sachlichen, unvoreingenommenen Blick auf dieses faszinierende Tier, das Teil der natürlichen europäischen Fauna ist, zu werfen.

Sind Wölfe für den Menschen gefährlich?

Wölfe sind sehr scheu und flüchten meistens, wenn Sie die Anwesenheit oder das Herannahen von Menschen bemerken. Deshalb wird man bei einem Waldspaziergang sehr selten einem Wolf begegnen. Sollten Sie trotzdem auf einen Wolf treffen, brauchen Sie keine Angst zu haben: Entgegen der weit verbreiteten Meinung, der Wolf sei



Hintergrundinformation

September 2010 · Wolf und Mensch

aggressiv und würde Menschen anfallen, gelten gesunde Wölfe für den Menschen als ungefährlich.

Im Jahr 2002 legte das Norwegische Institut für Naturforschung eine große wissenschaftliche Studie vor, die schriftlich überlieferte Daten der letzten 450 Jahre über Wolfsangriffe auf Menschen in ganz Europa, Asien und Nordamerika auswertete. Die Ergebnisse zeigen, dass es bei den 10.000 bis 20.000 in Europa lebenden Wölfen in den letzten 50 Jahren insgesamt neun tödliche Angriffe von wilden Wölfen auf Menschen gab und davon fünf von tollwütigen Wölfen ausgingen. Es kam auch vor, dass Wölfe, die zuvor an den Menschen gewöhnt wurden und dadurch ihre Scheu verloren hatten, Menschen angriffen. Auch in Nordamerika, mit einem Bestand von etwa 60.000 Wölfen, werden Menschen extrem selten und wenn dann von kranken oder an Menschen gewöhnten Wölfen angegriffen und in den letzten 50 Jahren starben dort nur zwei Menschen durch einen Angriff von wilden Wölfen.

Wölfe sind Raubtiere und ernähren sich von Fleisch. Sie unterscheiden dabei nicht zwischen „erlaubtem“ Wild und „unerlaubten“ Nutztieren. Der Schutz von Nutztieren gegen Wolfsangriffe in Gegenden wo diese vorkommen ist deswegen wichtig, um Konflikte zwischen Wölfen und Menschen zu vermeiden. Letztlich wird auch der Wolf geschützt, wenn verhindert wird, dass er Menschen Schaden zufügt (siehe Herdenschutzprojekt des WWF).

Wie verhalte ich mich, wenn ich einen Wolf sehe?

In dem sehr seltenen Fall, dass Sie bei einem Spaziergang, beim Joggen oder Radfahren einen Wolf sehen oder auf einen treffen:

- Verhalten Sie sich ruhig und geben Sie dem Wolf die Möglichkeit, sich zurückzuziehen.
- Das ist die Gelegenheit, einen Wolf in freier Wildbahn zu beobachten!
- Wollen Sie den Wolf auf sich aufmerksam machen oder ihn vertreiben, klatschen Sie laut in die Hände, winken Sie mit den Armen und sprechen Sie ihn laut an.
- Wenn Ihnen die Situation nicht geheuer ist, nicht schnell weglaufen. Gehen Sie langsam rückwärts und vergrößern somit den Abstand zwischen Ihnen und dem Wolf.
- Sollte der Wolf Ihnen wider Erwarten folgen (was bei Jungtieren, die wie junge Hunde oft neugierig sind, manchmal passieren kann), bleiben Sie stehen und schreien Sie ihn an.
- Leinen Sie im Wolfsgebiet Ihren Hund an. Wölfe können auf freilaufende Hunde aggressiv reagieren. Vorsicht beim Einsatz von Jagdhunden.
- Wölfe sind Wildtiere. Versuchen Sie auf keinen Fall, einen Wolf anzufassen oder zu streicheln.
- Füttern Sie niemals einen Wolf!
- Melden Sie Wolfssichtungen bei den unten angeführten Behörden

Wo kann ich eine Wolfssichtung melden?

Wenn Sie einen Wolf sehen, melden Sie das bitte der zuständigen Behörde:

Bayern:

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

Wolf-Telefonhotline: 0160/ 9495 3295



Hintergrundinformation

September 2010 · Wolf und Mensch

Brandenburg:

Naturschutzstation Zippelsförde im Landesumweltamt,
Telefon: 033 933/ 708 16
E-Mail: Jens.Teubner@LUA.Brandenburg.de

Mecklenburg- Vorpommern:

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie
Telefon: 0384/ 7770

Niedersachsen:

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
Telefon: 0511/3034-3201

Sachsen:

Wildbiologisches Büro LUPUS
Telefon: 035727/ 57762

Allgemein:

Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz“
Telefon: 035772/ 4676

Weitere Informationen:

Fachbereich Artenschutz
und TRAFFIC beim WWF Deutschland,
Tel.: 030/308742-554, 069/79144--168 oder -212

Diese und weitere Hintergrundinformationen finden Sie im Internet unter: www.wwf.de. Hier können Sie sich auch in unseren kostenlosen WWF-News-Verteiler eintragen.